

Wochenblatt

für
Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Erscheint Mittwoch und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 7. Mai.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätestens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-spaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte sollen

den 16. Mai 1870

folgende dem Fabrikbesitzer Carl Theodor Viedloff in Dittersdorf zugehörige Grundstücke:

- 1) das Hausgrundstück Nr. 16 des Brandcatasters und Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuchs für nurgenannten Ort,
- 2) das Hausgrundstück Nr. 19 des Brandcatasters und Fol. 18 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
- 3) das Fabrikgrundstück Nr. 20 des Brandcatasters und Fol. 19 jenes Grundbuchs,
- 4) das Wiefengrundstück Nr. 525, 528 des Flurbuchs und Fol. 71 des mehrangezogenen Grundbuchs,

welche Grundstücke am 7. d. M., jedoch ohne Berücksichtigung der Oblasten, folgendermaßen gewürdet worden sind:

- das Grundstück unter 1 auf 1500 Thaler,
- das Grundstück unter 2 auf 1840 Thaler,
- das Grundstück unter 3, einschließlich der Maschinenzubehörungen und der Wasserkraft, auf 23295 Thaler,
- das Grundstück unter 4 auf 800 Thaler,

nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bschopau, am 9. December 1869.

Das königliche Gerichtsamt.

Forster.

Sittner, Ass.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll

den 12. Mai 1870

das zum Nachlasse des Weber Johann August Ludwig in Bschopau gehörige Hausgrundstück Nr. 464 des Brandcatasters und Nr. 447 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches Grundstück am 27. Januar 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

533 Thlr. 20 Ngr. — Pf.

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bschopau, am 4. März 1870.

königliches Gerichtsamt daselbst.

Forster.

Sittner, Ass.

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der diesjährigen Grundsteuer wird mit 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit

vom 1. bis 10. Mai d. J.

fällig und zahlbar.

Bschopau, am 29. April 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

Reuter.

Montag Abends von 8—10 Uhr Leseabend in der Stadtbibliothek.

Sachsen. Der Großherzog von Hessen ist am 2. Mai Mittags von Berlin in Dresden eingetroffen, begleitet vom König und von der Königin von Sachsen, welche demselben von Jahnshausen bis Röderrau entgegengefahren waren. Der Großherzog ist im Hotel Bellevue abgestiegen und hat am 3. Mai die Rückreise über Leipzig angetreten.

Dem zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Postvertrage ist nunmehr auch ein solcher mit England gefolgt. Hiernach soll das Porto für den einfachen frankirten Brief nach Großbritannien 2½ Groschen, die Hälfte des bisherigen Satzes, betragen, unter Kreuzband sollen in Zukunft auch Preiscourants mit eingeschriebenen Zahlen expedirt werden können. Die weiteren postallischen Unterhandlungen werden sich nun zunächst auf einen Postvertrag mit Frankreich richten.

Am 6. Mai wird in Dresden eine Konferenz von Bevollmächtigten der königl. sächsischen, großherzogl. sächsischen und fürstlich reussischen ä. L. Staatsregierungen zusammentreten, um die näheren Festsetzungen und definitiven Concessionsbedingungen für die Voigtländisch-Thüringische Eisenbahn (Gera-Grreiz-Plauen) zu verabreden und über den eingereichten Statutenentwurf etc. zu beraten.

Aus Glauchau berichtet man vom 1. Mai: Gestern Abend sah der Weber St. in Rothbach das Kleid seiner Frau, mit der er sich kurz vorher gezankt hatte, aus der halb geöffneten Thür eines Kleiderschranks heraushängen. Beim Nähertreten wurde er mit Schrecken gewahr, daß seine Frau mittelst eines an dem im Schranke befindlichen Reagens befestigten

Strickes sich erhängt hatte. In Folge der unter Anleitung eines Arztes sofort vorgenommenen Belebungsversuche gelang es zwar, die Erhängte zum Leben zurückzurufen, dieselbe ist jedoch unter heftigen Krämpfen heute Morgen verstorben.

In der Nacht vom 22. zum 23. April erbrach eine Diebesbande, aus 3 Männern und einer Frau bestehend, den Keller des begüterten Schädlich in Rodewisch im Voigtlande, um sich die darin aufbewahrten Kartoffeln anzueignen. Von dem heftigen Gebelle des Hoshundes erwacht, steht die Ehefrau des Besitzers auf und bemerkt zu ihrem Schrecken Licht in ihrem Keller. Nachdem sie ihren Mann schleunigst geweckt, eilen Beide in den Hof und versuchen es, die Kellertür zu schließen, um die Diebe einzusperren; allein den vereinten Kräften der Bande gelingt es, sich den Ausgang zu erzwingen. Auf den Hilferuf der Eltern eilen endlich noch der Sohn und die 11jährige Tochter herbei und es entsteht ein heftiges Handgemenge, in welchem einer der Diebe, im Dunkel der Nacht vielleicht von den Schlägen seiner eignen Genossen getroffen, zu Boden stürzt und festgehalten wird, während die andern entfliehen. Der gefangene Verbrecher wurde in der Nacht dem Arme der Gerechtigkeit überliefert. Leider ist in dem Kampfe die Tochter des Besitzers durch einen Hieb über den Kopf nicht unbedeutend verletzt worden. Hoffentlich werden auch die andern bis jetzt noch unbekanntes Mitglieder der Diebesbande der ihrer wartenden Strafe nicht entgehen.

In Bilsbig bei Zwickau ist am 30. April Abends eine Schlägerei zwischen Ewiltzen und Militär ent-

standen. Ein verwundeter Ewiltz wurde im Stadtkrankenhaus in Zwickau untergebracht; ein Soldat wurde arretirt.

Preußen. In gewissen Kreisen der Diplomatie gehen Gerüchte vom bevorstehenden Eintritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund, von der Ausrufung des Königs Wilhelm zum Kaiser von Deutschland etc. Die Gerüchte scheinen vor Allem dem Umstande ihren Ursprung zu verdanken, daß jetzt kein Ueberfluß an interessantem politischen Stoff vorhanden ist; andererseits mögen auch der Besuch des Großherzogs von Hessen und die Nachricht von einem bevorstehenden Besuch des Königs von Baiern das Ihre zu der Entstehung dieser Gerüchte beigetragen haben. Ein anderer Anlaß ist nicht zu entdecken. In einem gewissen Zusammenhang mit diesen Gerüchten scheint es zu stehen, wenn man aus Berlin schreibt: Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha habe bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin dem König Wilhelm gegenüber geäußert, daß er gern bereit sei, die Herzogthümer an Preußen abzutreten, wenn es im Interesse Deutschlands und der Herzogthümer liege. „Wir wissen nicht, schreibt man hierüber weiter, ob der Herzog dem Könige von Preußen wirklich Andeutungen gegeben, sicher ist jedoch, daß er sich längst mit diesem Gedanken vertraut gemacht hat. Die Domänenauseinandersetzungen des herzoglichen Hauses mit den Landtagen, die ewigen Eifersüchteleien Gotha's mit Coburg umgekehrt, das mehrfache Vereiteln der von der Regierung projectirten Totalunion beider Länder (erst kürzlich vom gemeinschaftlichen Landtage abgelehnt), das allbekannte Mißgeschick der Regierung mit dem Gothaer Museumbau und endlich die finanzielle

Noth beider Länder könnten vielleicht dazu beitragen, den Herzog einer Abdankung geneigt zu machen.

Im Zollparlament wurde am 4. Mai nach längerer Debatte der Kaffeezoll nach Höhe von 5% Thlr. mit 187 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, daß Bismarck's Kräftigung nur langsam vorwärts schreitet und über die Rückkehr desselben feste Bestimmungen noch nicht getroffen sind. Dasselbe Blatt hält die Hoffnung fest, daß eine Verständigung zwischen dem Bundesrath und dem Reichstage, betreffs Beibehaltung der Todesstrafe erzielt werden wird.

In der Nacht (zum Sonnabend) ist in Berlin gegen 10 1/4 Uhr in der Brauerei auf Tivoli eine Feuerbrunst ausgebrochen, welche einen Theil des Betriebsgebäudes, und zwar das Sudhaus und die Malzbarre zerstörte. Die Größe des durch denselben verursachten Schadens wird annähernd auf etwa 100,000 Thlr. geschätzt, an welcher, wie wir hören, fünf verschiedene Versicherungsgesellschaften participiren und zwar die Providentia, die Baseler, Thüringer, Leipziger und North British und Mercantile.

Oesterreich. Nach dem Vernehmen des Telegraphen-Correspondenz-Büreaus haben die vertraulichen Besprechungen zwischen der Regierung und den Führern der Czechen von beiden Seiten mit vollem Ernste begonnen. Graf Potocki bekundet große Versöhnlichkeit und das ernste Bestreben, auf dem Boden der Verfassung zu einer Verständigung zu gelangen. Die Führer der Czechen wünschen die Verhandlungen mit Vertrauenspersonen der Regierung fortzusetzen.

Der Kronprinz von Preußen lebt in Karlsbad unter dem Namen eines Grafen v. Ringen, von nur zwei Adjutanten begleitet, ein höchst bescheidenes Dasein; er nimmt des Morgens seinen Brunnen, promenirt, fährt des Nachmittags einmal aus und bewegt sich überhaupt wie jeder andere Kurgast. Seit einigen Tagen weilt auch der Erzherzog Karl Ferdinand dort; die Verührungen inbezug, die zwischen den beiden Hoheiten stattgefunden, sind bisher nur rein formaler Natur gewesen und nicht über einen Höflichkeitsbesuch hinausgegangen. Auch der Fürst von Lichtenstein ist bereits zur Kur eingetroffen und der Kurfürst von Hessen wird demnächst erwartet. Der Letztere nimmt für diesmal Privatquartier, ja er bringt sogar seinen eigenen Koch mit; die vorjährige Hotelrechnung soll namentlich bei der sehr sparfamen Gräfin von Hanau noch im übeln Andenken stehen und die in fünf Kurwochen aufgelaufenen 15,000 Fl. von ihr nicht verschmerzt werden können.

Nach den Versammlungen und den theilweisen Strikes der männlichen Arbeiterbevölkerung hat in Wien nun auch das arbeitende schöne Geschlecht sich zu solchen Versammlungen zusammengethan und einen Strike in Aussicht genommen. Schon vor einigen Tagen tagte ein Parlament der Blumenmacherinnen; am 26. April war, 4000 Köpfe stark, ein Parlament der „Manufacturarbeiterinnen“, d. h. der Fabrikmädchen, beisammen. Die erwählte Präsidentin, Frau Moseberg, leitete die Verhandlungen mit donnernden Worten gegen die „privilegirten Faulenzer, unsere Fabrikanten, die der Hafer sticht“, ein; andere Mitglieder gaben „haarsträubende“ Geschichten unter diskreter Verschweigung der betreffenden Namen zum Besten, die von der Versammlung mit einem entrüsteten „Psui!“ aufgenommen wurden, und schließlich wurde einstimmig eine „Resolution votirt“, welche in der bisherigen Stellung der Arbeiterinnen „den Weg zum socialen Hungertode erkennt“ und mit der Forderung der Herabsetzung der Arbeitszeit auf täglich acht Stunden, dagegen die Erhöhung des Arbeitslohnes auf das Doppelte schließt.

Italien. In Mailand ist man der ewigen Glocken-Bimmel überdrüssig. Der Stadtrath beschäftigt sich mit den darüber eingegangenen Beschwerden. Dergleichen sind neuerdings Schritte beim Stadtrathe gethan worden, um die Entfernung der Madonnenbilder von den öffentlichen Wegen zu erwirken.

Am Abend des 26. April waren in der Kirche S. Giovanni Paola zu Benedig etwa zwei Tausend Personen bei der Predigt versammelt, als unter einer Bank eine papierne Petarde explodirte. Der Knall setzte die Versammelten in solchen Schrecken, daß Alles nach den Thüren stürzte. In dem dadurch entstandenen Gedränge wurde ein achtjähriges Mädchen erdrückt, eine Frau erhielt gefährliche Contusionen und viele andere Personen wurden mehr oder minder beschädigt.

Das Schema von der Unfehlbarkeit des Papstes ist also richtig dem Conclil schon zugestellt worden —

„zur außerordentlichen Befriedigung der katholischen Herzen“, meint der allezeit dienstbeflissene Unber. Das ist die Antwort der Curie auf die Vorstellungen Frankreichs und Oesterreichs! Unterdessen regt es sich überall gegen den Papiismus, und es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß, wie der Ablasstram Tezel's den Anstoß zur Reformation Luthers gab, auch die Proclamation der Unfehlbarkeit ein Schisma hervorbringen wird, das dem Papstthum den Todesstoß geben dürfte. Zum Aerger der Jesuiten vermehrt sich schon jetzt mit jedem Tage die Zahl der unerschrockenen katholischen Geistlichen (namentlich in Deutschland), die mit Entschiedenheit gegen das neueste Werk des Jesuitismus auftreten. Selbst in dem gutkatholischen südlichen Bayern, so zum Beispiel in Kempten, haben sich Vereine von angesehenen Katholiken zur Abwehr der römischen Neuerungen gebildet.

Niederlande. Am 28. April hat der König mit großer Feierlichkeit den Grundstein zu der kolossalen Schleuse bei Schellingwoude gelegt, welche an der Zuidersee den Kanal abschließen wird, der die Zuidersee mit der Nordsee verbindet und somit für Amsterdam einen directen Weg nach der Nordsee eröffnen soll.

Frankreich. In den aus Anlaß des Plebiscits zu Paris gehaltenen öffentlichen Versammlungen geht es mitunter ziemlich stürmisch zu. Eine derselben, in den Folies Bergères, wurde sogar aufgelöst. Dort hatte der Schriftsteller Vermina ein lang motivirtes, den Kaiser betreffendes Urtheil vorgetragen, worin derselbe aller möglichen Verbrechen angeklagt wurde. Dieses Urtheil schloß folgendermaßen: „In so fern es die Anwendung der Strafe betrifft; in Erwägung, daß die Todesstrafe, obgleich sie noch in unseren Gesetzbüchern eingeschrieben ist, von dem öffentlichen Bewußtsein abgeschafft ist, verurtheilt das französische Volk Louis Charles Napoleon Bonaparte, genannt Napoleon III., zu lebenslänglicher Galeerenstrafe.“ Diesen Worten folgte der stürmischste Beifall und die Auflösung durch den Polizeikommissar. Die Versammlung wollte dieser Aufforderung zuerst keine Folge leisten, aber sie ging auf den Wunsch des Präsidenten, der den Conflict mit der Polizei vermeiden wollte, jedoch unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ und dem Absingen der Marseillaise aus einander. Auf der Straße hatte sich schnell eine große Polizeimacht angesammelt, aber die Menge hatte sich so rasch verlaufen, daß es zu keinem Conflict kommen konnte. Nur wurden ungefähr 12 Personen verhaftet. Vermina war sofort verschwunden.

Man telegraphirt aus Paris, Sonnabend, 30. April, Nachmittags: Gerüchweise hatte verlautet, daß gestern ein desertirter Soldat wegen Verdachts eines beabsichtigten Attentates auf den Kaiser verhaftet sei. Die amtlichen Feststellungen ergeben, daß der Verhaftete kein Militär ist. Derselbe, 22 Jahre alt, hatte compromittirende Papiere in seinem Besitze, in Folge deren noch zwei andere Personen verhaftet wurden. Anderen Complicen gelang es, zu entkommen. Ein Vorrath von Bomben, Kartouchen, gefüllt mit Picrinsäure, wurde mit Beschlag belegt. Die Indicien weisen auf eine internationale Verbindung hin, deren weitere Theilnehmer zu ermitteln die eingeleitete Untersuchung eifrig beschäftigt ist.

Ueber die Complotangelegenheit werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: „Die Polizei war benachrichtigt worden, daß ein Individuum mit der Mission, den Kaiser zu ermorden, London verlassen hatte. Alle Nachforschungen nach dem Individuum waren vergeblich gewesen, als man erfuhr, daß ein Mann, auf den das Signalement passe, die letzte Nacht bei einem Freudenmädchen zugebracht. Das Individuum wurde auch an dem bezeichneten Orte festgenommen. Man sandte dasselbe sofort nach Mazas. Es war ein Deserteur Namens Vorie (oder Baurie). Man fand bei ihm einen Revolver und eine Summe von 100 Franken, welche er am nämlichen Tage erhalten haben wollte. Vorie hatte außerdem ein aus London datirtes Schreiben, welches von Gustav Flourens unterzeichnet war. Es enthielt die genauesten Instructionen (wozu?). Bernier (der Untersuchungsrichter) begab sich sofort nach Mazas, um Vorie zu verhören, welcher die vollständigsten Geständnisse ablegte. In Folge derselben konnte man in der Umgegend des Boulevard du Prince Eugène drei schwer compromittirte Individuen verhaften. Ein 4. Individuum, das auch verdächtig war, wurde auf dem Boulevard de Belleville angetroffen. Als ihn die Agenten festnahmen, rief er: „Zu Hilfe, Brüder, man verhaftet einen Republikaner!“ Eine Bande Blousenmänner bildete sich sofort und befreite den Gefangenen.

Eine Hausdurchsuchung bei einem der Verhafteten führte zur Entdeckung einer großen Kiste, die ungefähr zehn Schachteln mit Patronen und 21 Bomben enthielt, man fand dort auch Flaschen, die mit einer explosibeln Substanz angefüllt waren; es scheint, daß es Kalypitrat ist. In einer Kiste Garibaldi's und in einer anderen von Lamartine entdeckte man Papiere, welche auf die Sache Bezug haben. Am nächsten Morgen wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter Anderen wurde der Hauptchef der internationalen Arbeitergesellschaft verhaftet. Jules Vermina (er ist der, welcher den Kaiser zum Tode verurtheilte, wird aber vielfach für ein Werkzeug der Polizei gehalten) wurde ebenfalls verhaftet, ebenso ein Conductor der Nordbahn, der eine Kiste Revolver, die man bei einem Brüsseler Waffenschmied bestellt hatte, nach Frankreich eingeschmuggelt hatte. Die Bomben, welche man aufgefunden hat, gleichen den kleinen Kuchen, welche man Savarinus nennt, und bilden eine Art Krone; der mittlere Theil, statt ausgehöhlt zu sein, ist voll und besteht aus zwei zusammengeschraubten Platten. Der äußere Rand der gußeisernen Wurst ist mit Löchern versehen, welche Luft geben sollen. Durch eines dieser Löcher geht ein Messingdraht mit einer Handhabe und genügendem Spielraum, um die Bombe auf weite Entfernung schleudern zu können. Im Innern der kreisförmigen Wurst laufen vier Röhren aus dünnem Glase, bestimmt, um die Explosionsmasse aufzunehmen, und mit Korkstopfeln verschlossen. Der freie Raum ist mit zerhackten Nägeln angefüllt, deren Bestimmung ist, die Glasröhren zu zerschmettern, sobald die Bombe hart aufschlägt, und als Geschloß zu dienen, sobald das Pikrinali explodirt. Der Durchmesser der Bombe ist ungefähr 12 Centimeter (4 1/2 Zoll). Man sieht also, daß sie bequem in die Tasche eines Paletots gesteckt werden kann.

In Paris findet das plötzlich aufgetauchte Complot gegen das Leben des Kaisers nur wenig gläubige Seelen. Der Bourgeois wie der Arbeiter, beide meinen, es komme zu gelegen, um ohne Mithilfe eines „officiellen Zaubereis“ herausbeschworen zu sein.

In St. Quentin ist es am Abend des 2. Mai in Folge der Verhaftung des dortigen Präsidenten der „Société internationale“ zu Ruhestörungen gekommen, indem eine Anzahl von Arbeitern den Versuch machte, den Gefangenen zu befreien. Die Nationalgarde und die Gendarmarie stellten die Ordnung noch vor der Ankunft der herbeigerufenen Truppen wieder her.

Vertliches.

Dienstag den 26. April fand im hiesigen Seminare die Einweisung von 3 neu angestellten Oberlehrern statt. Henne, zehnter Seminaroberlehrer in Plauen, wurde die 1. Oberlehrerstelle, Burdhardt, zehnter Oberlehrer an der Bürgerschule zu Grimma, wurde die 3. und Zocher, zehnter Musiklehrer am Krause'schen Institute zu Dresden, wurde die 5. Oberlehrerstelle übertragen. Gleichzeitig trat auch der Stellvertreter des nach Leipzig beurlaubten Oberlehrer Meißner, Herr Büschel, ein. Mittwoch, Donnerstag und Freitag fanden dann die Aufnahmeprüfungen statt; angemeldet waren im Ganzen 45, darunter 42 für die VI. Classe; 2 traten von der Prüfung zurück. Es wurden aufgenommen in die III. Classe 1, in die IV. Classe 2, in die VI. Classe 28, 7 konnten wegen Mangel an Platz nicht Aufnahme finden; 5 waren ungenügend vorbereitet. Unter den Aufgenommenen befinden sich die 8 angemeldeten Chemnitzer. Der Status des Seminars beträgt nun 100 Schüler, 96 davon wohnen im Seminare (mehr haben nicht Platz). Die Schüler der 2. Classe, denen es von Ostern an frei stand, das Internat zu verlassen, haben keinen Gebrauch von dieser Erlaubniß gemacht. (Chemn. Tzbl.)

Außerordentl. Stadtverordnetenitzung am 25. April 1870, Abends 6 Uhr.

(Anwesend 16 Mitglieder.)

Diese Sitzung wurde aus Anlaß eines der schleunigsten Erledigung bedürftigen Rathschlusses wegen Veränderung des hiesigen Reubauplans anberaumt.

Nach Eröffnung der Sitzung trug zunächst der Bors. Franz, unter Zugrundelegung einer Zeichnung über Veränderung gedachten Bauplans, ein darauf sich beziehendes Protocoll der Baudeputation, sowie den hierauf vom Stadtrathe gefaßten Beschlusse durch Vorlesen dem Collegium vor.

Das letztere genehmigte mit Einstimmigkeit hierauf die von der Baudeputation vorgeschlagenen und vom

Stadtrathe genehmigten Abweichungen vom Bauplane, resp. gab dem Rathesbeschlusse die Zustimmung.

Hierbei beschloß gleichzeitig das Coll. einstimmig, daß die zwischen den Häusern Georg Franz Schmiedel's und Gustav Schirmer's anzulegende Straße in der beschlossenen Weise von mindestens 16 Ellen Breite hergestellt werde.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes brachte Stadtv. Edw. Schmidt den folgenden Antrag zur Annahme ein: „das Coll. wolle beschließen, daß im Neubau die Straßenlinie von dem Hause Hänel's bis zu dem Hause Neuhäuser's s—m in gerader Linie angelegt und die hierbei betroffenen Hausbesitzer, wenn solche schon im Baue begriffen, entschädigt werden sollen.“ Der Antrag wurde aber theils aus dem Grunde, um die betreffenden Hausbesitzer nicht wieder im Baue aufzuhalten, theils auch um etwaigen Entschädigungen auszuweichen, mit 14 gegen 1 Stimme abgelehnt.

Zum zweiten Gegenstande übergehend, genehmigte das Coll. in Folge eines Rathesbeschlusses, daß die von der Baudeputation vorgeschlagene Gewährung einer Entschädigung von 50 Thln. an die Calamitosen Neuhäuser und Hänel für Abgrabung der ihnen angewiesenen Baustellen ausgezahlt werde und gab dem Rathesbeschlusse seine Zustimmung.

Nach Erledigung der geschäftlichen Vorlagen theilte der Vorsteher Franz das erfolgte Hinscheiden des Stadtv. Robert Schug unter Hinweis der um die Stadt durch

seine langjährige Mitgliedschaft des Coll. erworbenen Verdienste und des stets bewiesenen Gemeinnes mit und ersuchte die Mitglieder zur Bethelligung an dem Leichenbegängnisse. (Schluß 8 Uhr.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Jubilate.

Allgem. Beichte und Communion früh ½8 Uhr: Hr. Past. Rosen.

Vormittagspredigt ¼9 Uhr: Hr. Past. Rosen über 1. Petri 2, 11—17.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Diac. Schmidt über Luc. 24, 46—49.

Dienstag, den 10. Mai, früh ¼9 Uhr: Beicht und Abendmahlsgottesdienst: Hr. Past. Rosen.

Getaufte: Ida Marie, F. I. Golsch's, E. u. Handarb., T. — Friedrich Philipp Christian, Chr. Wölfel's, E. u. Tuchappret., S. — Heinrich Hermann, Mstr. H. H. Schöne's, B. u. Web., S. — Amalie Selma, Mstr. K. G. Roscher's, B. u. Web., T. — Richard Paul, K. A. Straubert's, E. u. Strpfs. in Wischdorf, S. — Marie Selma, F. G. Uhlig's, E. u. Handarb. in Gornau, T. — Heinrich Paul, der A. Göbel h. unehel. S.

Getraute: F. E. Resler, B. u. Fleisch. h., mit A. T. Dertel h. — F. L. Hunger, Zimmerm. in Hainichen, Jggel., mit Jgr. A. A. Besser h. — F. A. Göbel, Web. u. Kriegdres. h., mit H. Chr. Gensel h.

Beerdigte: Mstr. J. G. Emmerling, B. u. Web., 76 J. 8½ M. — Mstr. K. A. W. Sättler, B. u. Web., ein Wittwer, 70 J. — Frau J. T. Leupold, Mstr. Chr. G. Leupold's, B. u. Web., Ehefr., 37 J. 9 M. — Mstr. H. H. Wieland's, B. u. Web., j. T., 6 W. — K. A. Stendel's, E. u. Web., j. T., 7 W. — Mstr. K. F. G. Frenzel's, B. u. Web., j. S., 6 W. — K. W. Matthäi a. Forchheim, im Bez. Armenh., 53 J. — H. Chr. Arnoldin aus Dittersdorf, 45 J. — Mstr. F. J. Müller's, E. u. Strpfs. in Gornau, j. S., 22 T.

Aufforderung und Bitte.

Der Zwidauer Volkschriften-Verein beginnt jetzt sein 30. Vereinsjahr. Der Unterzeichnete erlaubt sich daher, das geehrte Publikum zum Beitritt zu diesem Verein einzuladen und bittet ergebenst, man wolle sich baldmöglichst melden und das Nähere darüber entgegen nehmen.

Hochachtungsvoll

G. Dober, R.

Weizen 5 Thlr.	—	Ngr.	—	Pf. bis 5 Thlr.	20 Ngr	—	Pf.
Roggen 4	—	—	—	4	12	—	5
Gerste 3	—	—	—	3	10	—	—
Safer 2	—	2	—	5	2	—	5

Mastvieh=Auction.

Montag, den 16. Mai, von Mittags 12 Uhr an sollen auf dem Rittergute Wernsdorf bei Lengsfeld im Erzgebirge

110 Stück Schöpfe,

6 = Ochsen,

8 = Kalben und Kühe,

meistbietend bei 1/10-Theil Anzahlung verkauft werden. Bedingungen vor der Auction. Sämmtliches Vieh kann bis Ende Mai stehen bleiben.

B. Böhme.

Landwirthsch. Consum = Verein

in Lauterbach

empfehlen sein Lager

Peru-Guano, Fisch-Guano, Fleissmehl, Knochenmehl, div. Kalisalze

unter Garantie der Gehalte.

Wanzentod,

schnell und gründlich wirkend, empfiehlt

Heinrich Dittrich.

Weißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität offeriren à Eimer 6 und 8 Thlr.

Gebrüder Geißler,

Weissen. Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Die tausendfachen Anerkennungen, welche unserm Wein-Essig von magenleidenden und gesunden Consumenten in stetem Zunehmen zu Theil werden, veranlassen uns auf's Neue, solchen allen Hotels, Restaurants, sowie allen Haushaltungen angelegentlichst zu empfehlen. Der kleinste Versuch führt bestimmt zu größeren Nachbestellungen. D. D.

Zu den vier Unterrichtsbriefen!

Es ist sehr schwierig, zur Belehrung für junge Frauen über ihre geschlechtlichen Verhältnisse den rechten Ton zu treffen, die nöthige Decenz zu beobachten und nicht trivial zu werden. — Dieß hat der wahrscheinlich pseudonyme Dr. Hymnäus in seinen:

Vier Unterrichtsbriefen für junge Frauen

über die geschlechtlichen Verhältnisse in der Ehe, über das Verhalten in der Schwangerschaft und im Wochenbette und über die Ernährung und Erziehung der Kinder im ersten Lebensjahre. Elegant gebunden (Preis 20 Ngr.)

sehr gut verstanden. Wir können deshalb dieses hübsch ausgestattete Büchlein, das sich besonders zum Hochzeitsgeschenk eignet, bestens empfehlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen (in Zschopau durch Carl Hermann).

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeig, daß ich das Haus von Herrn Stadtrath Vär im Marktgäßchen käuflich übernommen habe, um daselbst die Bäckerei zu betreiben,

und bitte höflichst, mich durch recht fleißige Abnahme meiner Waaren, welche ich stets gut herstellen werde, zu erfreuen.

Wilhelm Wende.

Zschopau, den 7. Mai 1870.

Geschäfts-Eröffnung

Dienstag, den 3. Mai, im Hause des Hrn. Zimmermstr. Müller am Markt.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeig, daß wir ein

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben-Geschäft

am obengenannten Tage eröffnen werden. — Infolge bedeutender Baareinkäufe sind wir in den Stand gesetzt, etwas Großartiges, Schönes und ungemein Billiges in

Herren-, Damen- & Kinderanzügen

darzubieten. Sämmtliche am Lager befindliche Artikel sind aus den solidesten Stoffen, nach den neuesten kleidsamsten Mustern mit größter Sorgfalt gearbeitet und ist das Einlaufen derselben nicht zu befürchten, da die Waare durchgehend decattirt ist. Wir bitten, nachfolgendes Lagerverzeichnis einer gefälligen Durchsicht zu unterziehen und sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Sommer-Paletots von 5½ Thlr an,

Jacquets, Pyjecks, Tuchröcke von 4 Thlr. an,

Joppen von 2¼ Thlr., Haus-, Contor- und Arbeitsröcke von 1½ Thlr. an,

Lüstre-, Drill- & Turner-Tuch-Jacquets von 1½ Thlr. an,

Schlafröcke in größter Auswahl,

Hosen in Buckskin von 2½ Thlr. an,

Arbeits-Hosen & Westen von 25 Ngr. an,

Knaben-Anzüge von 1½ Thlr. an.

Grosses Lager von Damen-Jaquets von Stoff und Seide.

Alle gekaufte Waaren werden auch gern umgetauscht.

Der Verkauf beginnt Dienstag, den 3. Mai, im Hause des Hrn. Zimmermeister Müller am Markt.

Wasserleitungsrohre, Schleißenrohre, Abtrittschlotten, Ofenrohre, Backofenplatten, Chamottesteine

empfehlen in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen die

Thon-, Chamotte- und Steinzeugwaarenfabrik von Heber & Co. in Chemnitz.

GERMANIA,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin, gegründet im Jahre 1849.

Als Vertreter dieser Gesellschaft empfehle ich dieselbe dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum und bin jederzeit zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bereit. Statuten und Antrags-Formulare werden bei mir verabreicht.

Zschopau, den 7. Mai 1870.

August Knorr, Agent.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Bedachungen gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Zschopau, im Monat Mai 1870.

August Schöne, Agent.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik von **Gustav Hitzschold** in Dresden

bietet nicht nur in den feinsten, sondern auch in den ganz wohlfeilen Tapeten (pr. Rolle von 2 1/2 Ngr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, daß hierauf, sowie auch auf gemalte **Fenster-Rouleaux** eingehende Bestellungen prompt besorgt werden von **August Knorr**.

Zöbliger Serpentinsteine-Actien-Gesellschaft.

Grab-Monumente und **Grab-Tafeln** aus Serpentinstein, letztere schon von 2 Thlr. an, sind jetzt in reichhaltiger Auswahl — von besonders schöner dunkler Steinfärbung und in allen Größen — an unserm Lager vorhanden und werden außerdem nach beliebiger Zeichnung exact und billigst angefertigt. Zöblitz, im April 1870.

Roth- und Blankweine

in allen verschiedenen Sorten, die ganze Flasche schon von 7 1/2 Ngr. an, desgl. auch schönen **Rothwein**, roth und weiß, die Kanne 8 Ngr., empfiehlt die Conditorei von **Louis Thiele**.

Matjes-Heringe

Erste Sendung ff. neue empfing **August Geh.**

Schnupfer

mache ich auf mein Lager echt holländischer **Carotten-Tabake**, als:

Grand-Cardinal, à Pfd. 8 Pf.,
Cardinal, " " 6 "
Doppel-Mops " " 5 "
einf. Mops " " 4 "
St. Vincent " " 3 "

und einem aus virginischen Tabak bereitetem **Rosen-Tabak**, à Pfd. 3 Pf., aufmerksam. Sämmtliche Sorten sind auf die solideste Art bereitet und verdienen wegen ihrer ganz vorzüglichen Qualität volle Beachtung. **Heinrich Dittrich**.

Tabakrauchern

empfehle als sehr preiswerth **Cigarrenabfall**, à Pfd. 2 Ngr., geschchnittne amerik. Rippen, à Pfd. 16 Pf., **Heinr. Dittrich**.

Besten Roth-Kleesaamen, Oberndorfer Munkelrübensaamen,

wie ebenso auch sämmtliche **Gemüsesämereien** empfehle ich in bekannt schöner keimfähiger Qualität billigst.

Eduard Neumeister's Nachfolger.

Maitrank

von frischem Waldmeister und Apfelsinen, die ganze Flasche 10 Ngr., sowie auch im Einzelnen, empfiehlt täglich frisch die Conditorei von **Louis Thiele**.

Ober-Hemden

nach Maß werden (auch bei Dazugeben der Stoffe) solid und nach neuestem Schnitt angefertigt im **Schneider-Geschäft** von **Julius Zippert**, Langenstr. 57.

Gut repassirte Uhren aller Gattungen

empfehle unter Zusicherung der billigsten Preise und mit üblicher Garantie der **Uhrmacher C. A. Findeisen**.

Sächsischer Hof in Wolkenstein.

Sonntag, den 8. Mai,

Einzugconcert

vom gesammten Stadtmusikchor aus Zschopau, unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Groschupf**. Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert folgt Ball,

wozu ergebenst einladet und mit guten Speisen und Getränken sich bestens empfiehlt

F. W. Undensch.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger **A. Schöne** in Zschopau. — Schnellpressendruck von **A. Engelmann** in Marienberg.

431. Auction

Montag, den 9. Mai, von früh 9 Uhr an im Auktionslocal.

Möbels, 2 neue Federmatrizen mit Koffhaaren, Kleider, dabei f. Damenumschlagetischer, Wäsche, 1 Parthie div. Bücher, wobei wissenschaftliche Werke, 1 Parthie Maculatur, 1 neue Hobelbank, 5 Schneidzeuge (1—3 Zoll), 1 Kalklöcher, 1 Sandfieb, 1 Kalkkasten, feinerne Platten, 1 Parthie Dreter u. v. a. m. **Lorenz**.

Von heute, Montag, 9. Mai an: Turnen des Vereins (Platz an der Gasanstalt), vorläufig von 1/8 Uhr — Abends — an! Montags und Sonnabends Ringturnen (Freiübungen, Apparaturturnen etc.), Donnerstags Freiturnen (Kürtturnen). Besondere Turnabende für Abtheilungen der Feuerwehr nach spezieller Ordre! — Montag, den 9. Mai, Eintheilung der Riegen, Wahl der Vorturner. — Mitglieder des Vereins (von 18 Jahren an) zahlen 3 Ngr. Monatsbeitrag (für Feuerwehrleute wird 1/2 Ngr. zur Corpsscafe abgetreten), Turnzöglinge (von 14—18 Jahren) 5 Ngr. für's Vierteljahr im „Voraus“ als Einschreibegeld und keine Monatssteuern, Anmeldung auf dem Turnplatz bei den Vorturnern. Die Eltern, Lehrherren u. s. w. sind gebeten, die Zöglinge zum regelmäßigen, rechtzeitigen Besuch der Uebungen anzuhalten und haben vor dem Beginn der Theilnahme am Turnen seitens der jungen Leute einen Revers betreffs Bezahleus der Beiträge u. s. w. zu unterzeichnen.

Der Turnrath.

Montag, den 9. Mai, Abends 9 Uhr, nach dem Turnen: **Gesellige Vereinigung** (Tunel): 1) Das Herz des Menschen; 2) Vergleich zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr; 3) die Constitution des Menschen, ein Vergleich; 4) Fragekasten, Musik- und Gesangs-Vorträge. **Albon Kunze**.

Heute, Sonnabend, den 7. Mai, **D. V. Hauptversammlung** Abends 8 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern. Das Erscheinen aller Mitglieder ist wegen einer Besprechung **dringend nöthig**. Der Vorstand. **R.**

Reuschel's Restauration.

Ich erlaube mir gütigst anzuzeigen, daß Sonntag, als den 8. Mai, **Dresdner warme Süßchen**, oder sogenannte **Brühwürstchen**, à Stck. 7 Pf., zu haben sind; mit **Corvelat**, **Zungen**, **Metz**, **Frankfurter Leber** und **Schweisswurst** kann ich alle Tage dienen; ein Glas feines hiesiges **Lager- und Bair. Bier** empfiehlt **Marie Gruf**. NB. Für launige Abendunterhaltung ist gesorgt. **D. D.**

Bergschlösschen.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **C. Uhlmann**.

Vorwerk.

Zur **Tanzmusik** morgen, Sonntag, ladet ergebenst ein **Melzer**.

Erbgerichtschänke Gornau.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Görner**.

Für die aufrichtige Theilnahme, welche mir bei dem Tode meines theuren Vaters, **H. Robert Schug**, in so reichem Maße zu Theil geworden, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank. **Matthilde verm. Schug**.

Allen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen es uns nicht möglich war, sagen bei unserm Weggange von hier ein herzliches Lebewohl **Gustav Weißbach** und Familie.